



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
HEIDELBERG

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**  
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris  
(Institut historique allemand)  
Band 16 /2 (1989)

DOI: 10.11588/fr.1989.2.53616

---

#### Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

tragen ipso facto zur Erweiterung und Differenzierung des Forschungsstandes auch in Bezug auf die allgemeine Geschichte der Reichskirche und der geistlichen Territorien im letzten Jahrhundert ihres Bestehens bei. Beiträge wie die G. COPPOLAS (»Land, Eigentümer und agrarische Entwicklung«) oder C. GRANDIS (»Die Bevölkerung Trients im 18. Jahrhundert«) könnten darüber hinaus zu Anstößen und Bausteinen vergleichender Untersuchungen werden. Wie fruchtbar diese sein können, erweist Peter HERSCHES aus umfassenden Forschungen erwachsene Skizze »Das Trienter Kapitel im Rahmen einer quantitativen Untersuchung der deutschen Domkapitel« (S. 693–705).

Wolfgang ALTGELD, Karlsruhe

Histoire de Strasbourg, sous la direction de Georges LIVET et Francis RAPP, Toulouse (Privat) 1987, 528 S.

In Straßburg konnte man 1988 der 2000 Jahre zurückliegenden Entstehung des Römerlagers Argentoratum und der 450 Jahre seit der Gründung der Straßburger Hohen Schule Johannes Sturms gedenken. Pünktlich zu diesem Doppeljubiläum legten Georges LIVET und Francis RAPP einen stattlichen, mit gut ausgewählten Abbildungen illustrierten Band mit einer Straßburger Stadtgeschichte vor, die von den Anfängen bis zur Gegenwart reicht. Dieses Werk schließt sich an die 1980–1983 von Livet und Rapp herausgegebene vierbändige »L'histoire de Strasbourg des origines à nos jours« an, so daß man nunmehr gewissermaßen über eine jüngere und handlichere Schwester dieser großen Darstellung verfügt.

Es handelt sich um ein Gemeinschaftsunternehmen von sechs bekannten Straßburger Historikern – neben den beiden Herausgebern Christian BAECHLER, Roland MARX, François PÉTRY und Bernard VOGLER. Die Darstellung verteilt sich auf 16 Kapitel. Nach einer einführenden Skizze der naturräumlichen Gegebenheiten von G. LIVET behandelt F. PÉTRY die 12 v. Chr. entstandene und 352, kurz nach dem Auftreten des ersten Bischofs, zerstörte römische Siedlung Argentoratum. Im folgenden Kapitel spannt F. RAPP den Bogen über elf Jahrhunderte von der alemannischen Neubesiedlung der Illinsel und der Entstehung von »Strasbourg« anstelle des alten Argentoratum im 5. Jh. bis zur Reichsstadt des 15. Jh. Von RAPP stammt auch das anschließende Kapitel, »Le beau XVI<sup>e</sup> siècle«, Prospérité, humanisme et réformes«, in dem die Straßburger Reformation, das Wirken Martin Bucers, die Straßburger Fremdegemeinde und die Tätigkeit Calvins sowie die Hohe Schule Johannes Sturms von diesem vorzüglichen Kenner jeweils sehr knapp – wenn nicht zu knapp – behandelt werden. Das folgende Kapitel »Le tragique XVII<sup>e</sup> siècle«, von G. LIVET, reicht bis zur Annexion der Stadt durch Ludwig XIV. im Jahre 1681. Die Geschichte der »ville libre royale« verfolgt LIVET sodann in zwei weiteren Kapiteln bis an das Ende des Ancien régime. Die Straßburger Stadtgeschichte der Zeit der Revolution, des ersten Kaiserreiches und des 19. Jh. bis 1870 wird von R. MARX in drei Kapiteln behandelt. Ebenfalls drei Kapitel gelten Straßburg als »capitale du Reichsland«. Der Verfasser ist B. VOGLER. Im Anschluß daran berichtet Chr. BAECHLER über Straßburg zwischen den beiden Weltkriegen und in der Zeit der »occupation nazie« und in einem weiteren Kapitel über Straßburg als »capitale européenne«. Am Schluß steht ein Kapitel von LIVET und RAPP: »Strasbourg 2000«. Hinzu kommen eine Liste der Stadtoberhäupter seit 1800, eine sehr nützliche chronologische Übersicht zur Straßburger Stadtgeschichte und ein Register, das auch Sachbetreffe verzeichnet. Die Literaturangaben stehen jeweils am Schluß der einzelnen Kapitel.

Das Werk bietet eine auch für deutsche Leser informative Straßburger Stadtgeschichte, die aber zumindest für die älteren Jahrhunderte sehr knapp gehalten ist. Für Einzelfragen, etwa zum 16. Jh., wird man auf die vierbändige »L'Histoire de Strasbourg« und auf die gerade für das 16. Jh. inzwischen recht umfangreiche Spezialliteratur zurückgreifen.

Harm Klüeting, Köln